



DGÄPC – NEWSLETTER

Brustkrebs wegen Silikon?

US-Sängerin Toni Braxton leidet an Brustkrebs. Davon erfuhr die 38-Jährige „Bild“ zufolge bereits vor einigen Monaten, als sie wegen Schmerzen im Brustgewebe neben einem ihrer Silikon-Implantate den Arzt aufsuchte. Wieder einmal kommt die Frage auf, ob Silikon möglicherweise Krebs erregt. Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) klärt auf.



„Das Thema Brustimplantate ist emotional stark besetzt“, weiß DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr.

Hans-Detlef Axmann. „Da wird ein Fremdkörper in den Körper eingebracht, ohne dass es – im Falle rein ästhetischer Brustvergrößerungen – medizinisch notwendig wäre.“ Die Patientin müsse sich darüber im Klaren sein, dass der Einsatz von Brustimplantaten durchaus Folgeoperationen nach sich ziehen kann, so Axmann. Heutzutage geben führende Implantathersteller jedoch lebenslange Garantie auf ihre Produkte und zahlen, wenn es zu Folgeoperationen im Zusammenhang mit ihren Implantatkissen kommt. „Ein Zusammenhang zwischen Silikon und Brustkrebs konnte durch sehr große und intensive Studien ebenso ausgeschlossen werden wie ein Zusammenhang von Silikonimplantaten und Rheuma“, so der Plastisch-Ästhetische Chirurg aus Hannover.



Erst im November letzten Jahres hob die US-amerikanische Zulassungsbehörde FDA das 1992 erlassene Verbot von Brustimplantaten aus Silikon vollständig auf. Zuvor durften Silikonkissen in den USA nur bei brustamputierten Frauen eingebracht werden. Das Verbot stützte sich auf zunehmende Fallberichte von Frauen, die nach einer ästhetischen Operation an rheumatischen Erkrankungen litten und eine daher zunehmend negativ eingestellte Öffentlichkeit. 1999

stellte dann das Institute of Medicine endgültig fest, dass kein Zusammenhang zwischen Silikonimplantaten und schweren Erkrankungen – welcher Art auch immer – besteht.

„Im Zusammenhang mit Brustkrebs spielen Implantate allerdings insofern eine Rolle, als dass die Lage des Implantats Einfluss auf die Krebsvorsorge haben kann“, so Axmann. „Bei sehr kleiner eigener Brustdrüse können Implantate, die auf dem Brustmuskel eingebracht wurden, die Aussagekraft der Mammographie einschränken und damit das Auffinden von Tumoren erschweren. In der Krebsvorsorge geübte Ärzte haben allerdings genügend Möglichkeiten, eine sichere Krebsvorsorge sicherzustellen, wie das Beispiel von Toni Braxton beweist.“

Dr. med. Dimitrije Panfilov, Prof. IAAPS

Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie,
Facharzt für allgemeine Chirurgie



Dr. med. Dimitrije Panfilov

Nach dem abgeschlossenen Medizinstudium erhielt der gebürtige Jugoslawe Dr. med. Dimitrije Panfilov 1977 die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie von der Ärztekammer Nordrhein. Bei Professor Dr. Dr. Peter Rudolf Zellner durchlief er die Facharztausbildung für Plastische-, Hand- und Mikrochirurgie in der BG Unfallklinik Ludwigshafen. Schließlich absolvierte Dr. Panfilov die Facharztausbildung für Plastische und Ästhetische Chirurgie bei Professor Dr. Gottfried Lemperle an der Goethe-Universität Frankfurt/Main, die er 1980 abschloss.

Panfilov gründete 1980 die Abteilung für Plastische Chirurgie in Vukovar (damals Jugoslawien) und leitete sie bis 1991. 1995 ließ er sich als Facharzt für Plastische Chirurgie in Bonn/Bad Godesberg nieder und gründete 1998 die Privatklinik „Nofretete“, die er seit 2007 gemeinsam mit DGÄPC-

Mitglied Dr. Stefan Schill leitet. 2006 gründete Panfilov außerdem die „Clinic Olymp“ in Novi Sad. Auf höchstem Standard der staatlichen Konzession führt er in der als „Klein Wien“ bekannten serbischen Stadt ästhetisch-plastische Operationen durch – dank des geringen Steuersatzes zu bedeutend günstigeren Preisen.

Gesellschaft für Plastische Chirurgie „Plastic and Reconstructive Surgery“ als das zur Zeit kompetenteste Buch für dieses Fach auf der ganzen Welt bezeichnet. Sein Buch „Moderne Schönheitschirurgie“ für interessierte Laien erlebte 2003 die zweite Ausgabe und wurde ins Englische, Russische und Serbische übersetzt.

Auch die Berufung als Gastprofessor an die Universität von Vilnius in Litauen im Jahr 2000 unterstreicht Panfilovs fachliche Kompetenz. 2003 gründete der Plastische Chirurg den Global Expert Service for Aesthetic Plastic Surgery (GESAPS), für dessen Zeitschrift

Über 120 wissenschaftliche Veröffentlichungen und Vorträge kennzeichnen das berufliche Engagement des Chirurgen. Sein 2006 erschienenes internationales Lehrbuch „Aesthetic Surgery of the Facial Mosaic“ wurde von der offiziellen Zeitschrift der Amerikanischen

Zeitschrift der Amerikanischen





„Aesthetic News“ – offizielle Zeitschrift der DGÄPC – er als Chefredakteur tätig ist. Im Jahr 2005 wurde Dr. Panfilov zum Präsidenten der International Academy for Aesthetic Plastic Surgery (IAAPS) und seit 2006 ist er ihr „Visiting Professor“. Als einziger Plastischer Chirurg aus Deutschland ist Dr. Panfilov Mitglied im ältesten Fachverband der Welt „American Society for Aesthetic

Plastic Surgery“ (ASAPS).“

Humanitären Einsatz zeigt Dr. Panfilov in der Aktion Friedensdorf sowie bei Interplast Germany. Dazu gehören kostenlose Behandlungen von Kindern aus Entwicklungsländern und zwei- bis dreiwöchige Einsätze für die mittellose Bevölkerung in Asien, Afrika und Südamerika.

Neue Patienteninfos unter www.dgaepc.de

Nachdem die DGÄPC-Website nun schon seit einigen Monaten in frischem Outfit erstrahlt, ist es an der Zeit, sich auch den Inhalten zuzuwenden. Einen ersten Anfang haben wir gemacht: Im Bereich „Körperformung“ unter Patienteninfos finden Sie umfassende, aktuells-

te Fakten zu den Themen Brustvergrößerung, Fettabsaugung und Bauchdeckenstraffung. Nach und nach werden wir so den gesamten Informationsbereich überarbeiten und auf den neuesten Stand bringen. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Pressespiegel August 2007

Beauty-Empfehlung aus Hollywood: Faltenbehandlung mit Schlangengift
(germanblogs.de, 22. August 2007)



In diesem „Beauty-Blog“ dreht sich alles um Schlangengift als Alternative zu Botox. Die

DGÄPC-Mitglieder Dr. Paul Edelmann, Dr. Hans-Jürgen Bargmann und Dr. Norbert Kania sowie DGÄPC-Sekretär Dr. Horst Sandner beurteilen dessen Wirksamkeit.

Brustkrebs wegen Silikon?
(www.openpr.de, www.schlaunews.de, 27. August 2007)



Schlaunews aus aller Welt

DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Hans-Detlef Axmann klärt darüber auf, ob Silikonimplantate

die Entstehung von Brustkrebs oder Rheuma begünstigen. Vermutungen, dass zwischen Silikonimplantaten und schweren Erkrankungen ein Zusammenhang bestehe, widerlegte das US-amerikanische „Institute of Medicine“ bereits 1999.

Viele Wege führen zu einem glatten Hals – ein Überblick

(www.lifepr.de, 20. August 2007)



Mit natürlichen sowie chirurgischen Methoden gegen den sogenannten Truthahnhals setzt sich die Autorin des Beitrags auf „lifepr.de“ auseinander.

DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Regina Wagner erläutert operative Verfahren, mit denen sie Halsfalten beseitigt. Für die Suche nach einem Facharzt empfiehlt der Artikel die DGÄPC.

Auch Deutschland will schöner werden
(Berliner Zeitung, 11. August 2007)



Sich auf Schätzungen der DGÄPC berufend, gibt die „Berliner Zeitung“ an, dass Chirurgen hierzulande jährlich

etwa 400.000 Schönheitschirurgische Eingriffe vornehmen. Die bei Frauen und Männern beliebtesten Eingriffe sowie deren Preise runden diesen Beitrag ab.

Special große Cups & Größen
(Sous, August 2007)



DGÄPC-Mitglied Dr. Helge Jens erklärt in diesem Special zu großen Cups und BH-Größen im Magazin „Sous“,

weshalb die Nachfrage nach großen Cups ansteigt. Ebenso beantwortet er Fragen zur Anzahl der Brustvergrößerungen in Deutschland sowie zu den beliebtesten Implantatgrößen.

Intimchirurgie: Eine ernste Angelegenheit
(www.germanblogs.de, 29. August 2007)



DGÄPC-Mitglied Dr. Dimitrije Panfilov beantwortet der Verfasserin des „Beauty-Blogs“ Fragen zur Intimchirurgie.

Auch die Grenzen zwischen Ästhetisch-Plastischer Chirurgie und Gynäkologie zeigt Dr. Panfilov auf. Die Autorin nennt die DGÄPC als gute Adresse für Anfragen zum Thema „Schönheitschirurgie“.

G-Delight dank Kollagen und Hyaluronsäure?
(www.germanblogs.de, 30. August 2007)



G-Spot-Augmentation, so lautet das Thema des „Beauty-Blogs“. Hyaluronsäure oder

Kollagen dienen dabei als Material, um den G-Punkt „aufzupolstern“. Dr. Dimitrije Panfilov vertritt gegenüber dieser Methode die ablehnende Meinung der DGÄPC.





Who is Who

(Beauty + Aesthetic, 15. August 2007)



DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein sowie die DGÄPC-Mitglieder Dr. Hans-Jürgen

Bargmann, Dr. Wolfgang Funk und Dr. Hans-Henning Spitalny standen dieser Ausgabe der „Beauty + Aesthetic“ beratend zur Seite. Zusätzlich wird die DGÄPC mit Adresse angeführt.

Schönheitsoperationen im Ausland

(Radio FFH, 19. August 2007)



Im Rahmen einer Sendung zu Schönheitsoperationen im Ausland beantwortet DGÄPC-Mitglied Dr. Norbert Kania Fragen zu den häufigsten Fehlern,

die ausländischen Chirurgen unterlaufen und gibt Tipps zur Facharztsuche im Ausland. Anschließend steht er Hörern von Radio FFH am Telefon für weitere Fragen zur Verfügung.

Adresse

Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Telefon

030/ 219 159 88

Fax

030/ 219 159 69

www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

Redaktion

Nathalie Gehle, Katrin Müller

Grafik

Daniel Bergert

Fotos

Dr. med. Dimitrije Panfilov,
photocase.de

